

XLVII

Da nunmehr Herz und Auge sich vertragen,
 tut jedes gerne, was dem andern taugt,
 wenn sich das Herz verzehrt in Liebesklagen,
 wenn schmachkend deinen Blick ersehnt das Auge.

dann schwelgt das Aug in deinem holden Bild,
 und läßt dann gern das Herz zu sich als Gast;
 und wenn das Herz den Liebeshunger stillt,
 dann wird vom Auge gastlich mitgepraßt.

So bist bald durch das Bild, bald durch die Liebe
 du, wo du immer wärst, mir gegenwärtig.
 Da ist kein Wunsch, der unerfüllt verbliebe,
 denn flugs wird er mit der Entfernung fertig.

Und wenn er schlief, weckte ihn dein Bild,
 das Herz und Aug mit gleicher Lust erfüllt.

0
 4. mir T

XLVII

Da nunmehr Herz und Auge sich vertragen,
 tut jedes gerne, was dem andern tauge,
 wenn sich das Herz verzehrt in Liebesklagen,
 wenn schmachkend deinen Blick ersehnt das Auge.

dann schwelgt das Aug in deinem holden Bild,
 und läßt dann gern das Herz zu sich als Gast;
 und wenn das Herz den Liebeshunger stillt,
 dann wird vom Auge gastlich mitgepraßt.

15 So bist bald durch das Bild, bald durch die Liebe
 du, wo du immer wärst, mir gegenwärtig;
 Da ist kein Wunsch, der unerfüllt mir bliebe,
 denn flugs wird er mit der Entfernung fertig.

Und wenn er schlief, weckte ihn dein Bild,
 das Herz und Aug mit gleicher Lust erfüllt.

Die Handlung der Dichtung ist die Geschichte
von dem Leben und Tode eines Mannes,
der sich in der Welt der Tugend
bewährt hat, und der durch die
Gnade Gottes in den Himmel
aufsteigt.

Die Handlung der Dichtung ist die Geschichte
von dem Leben und Tode eines Mannes,
der sich in der Welt der Tugend
bewährt hat, und der durch die
Gnade Gottes in den Himmel
aufsteigt.

Die Handlung der Dichtung ist die Geschichte
von dem Leben und Tode eines Mannes,
der sich in der Welt der Tugend
bewährt hat, und der durch die
Gnade Gottes in den Himmel
aufsteigt.

Die Handlung der Dichtung ist die Geschichte
von dem Leben und Tode eines Mannes,
der sich in der Welt der Tugend
bewährt hat, und der durch die
Gnade Gottes in den Himmel
aufsteigt.

XLVII

Da nunmehr Herz und Auge sich vertragen,
 tut jedes gerne, was dem andern tauge,
 wenn sich das Herz verzehrt in Liebesklagen,
 wenn schmachtend deinen Blick ersehnt das Auge,

dann schwelgt das Aug in deinem holden Bild,
 und lädt dann gern das Herz zu sich als Gast;
 und wenn das Herz den Liebeshunger stillt,
 dann wird vom Auge gastlich mitgepraßt.

So bist bald durch das Bild, bald durch die Liebe
 du, wo du immer wärst, mir gegenwärtig;
 da ist kein Wunsch, der unerfüllt mir bliebe,
 denn flugs wird er mit der Entfernung fertig.

Und wenn er schliefe, weckte ihn dein Bild,
 das Herz und Aug mit gleicher Lust erfüllt.

XLVII

Da mancher Herz und Auge sich versagen,
Ist jedes keine was dem andern taugt;
Wenn sich das Herz verzehrt in Liebessagen,
Wenn schmachtend seinen Blick ersieht das Auge

Wenn schwiegt das Aug in deinem holden Bild,
Und läßt dann kein das Herz zu sich als Gast;
Und wenn das Herz den Liebeshunger stillt,
Dann wird vom Auge gütlich mitgefaßt.

So bist bald durch das Bild bald durch die Liebe
Du wo du immer wärest, mit geschwängigt;
Da ist kein Wunsch der un erfüllt mit blühe,
Denn Aug und er mit der Entlohnung fertig.

Und wenn er schlüßlich weckte ihn dein Bild,
Das Herz und Aug mit gleicher Lust erfüllt.